

40 Jahre

**Bibliotheksverband
Südtirol**



**Bibliotheks
Verband
Südtirol**

FACHZEITSCHRIFT
FÜR SÜDTIROLER
BIBLIOTHEKEN

NR. 3 / 2021

zum lesen

40 Jahre im Dienste der Bibliotheken
Der BVS feiert Geburtstag

„Ein aktiver Partner in der Community“

Klaus-Rainer Brintzinger ist Direktor der UB der Ludwig-Maximilians-Universität München und stellvertretender Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB).

Herr Brintzinger, seit wann besteht die Zusammenarbeit des VDB mit dem BVS, wie ist es dazu gekommen?

Dies geht schon lange zurück, viel länger als ich eine Funktion im VDB habe. Ich vermute, dass die Kontakte im Zusammenhang mit der Gründung der Universität und Universitätsbibliothek Bozen entstanden waren. Ich erinnere mich, dass 2003 die erste Konferenz „Lernende Bibliothek“ in Bozen stattgefunden hatte, an der ich aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, was ich sehr bedauert hatte. 2011 kam dann die „Lernende Bibliothek“ nach Bozen zurück; ich war gerade VDB-Vorsitzender geworden und sehr glücklich, dabei sein zu können. Diese Konferenzen, wie dann auch die DACHS-Tagung 2019 in München, hatten enge Verbindungen nicht nur zwischen den Verbänden, sondern auch zwischen Kolleg/innen aus Deutschland und Südtirol geschaffen.

Wie nehmen Sie persönlich aus der Außenansicht den BVS wahr?

Als einen besonders aktiven Verband, sowohl was seine Leistungen für die Mitglieder angeht als auch die Außendarstellung

– auch weit über Südtirol hinaus – und seine gute politische Lobbyarbeit.

Wie sehen Sie die Rolle des BVS in der deutschen/deutschsprachigen Bibliothekslandschaft, wie wird der BVS dort wahrgenommen?

Würde man die Einwohnerzahl von Südtirol nicht kennen, könnte man glauben, es sei eines der größeren deutschsprachigen Länder oder Regionen: Es immer wieder erstaunlich und bewundernswert, wie aktiv der BVS in der deutschsprachigen Zusammenarbeit ist und wie zahlreich Südtiroler Kolleg/innen bei den Bibliothekartagen und bei anderen Konferenzen vertreten sind. Südtirol mit dem BVS ist ein fester und aktiver Partner in der Zusammenarbeit der deutschsprachigen bibliothekarischen Community.

Kann der BVS (als relativ kleiner Verband) vielleicht sogar eine Art „Vorbildfunktion“ für andere Institutionen oder Verbände haben?

Drei Punkte möchte ich hier nennen: 1) der hohe Organisationsgrad; 2) eine besonders aktive Interessensvertretung und ein hohes Servicelevel (vorbildlich



Foto: Jan Greune

finde ich hier zum Beispiel das Qualitätsmanagement des BVS); 3) eine erfolgreiche Vernetzung, zum einen in die (Südtiroler) Kulturpolitik, aber auch in die ganze deutschsprachige bibliothekarische Community.

Gibt es etwas, woran Sie sich gern erinnern – eine Begebenheit, ein tolles Erlebnis, eine Episode oder Anekdote, die Sie mit dem BVS verbinden?

Hier möchte ich in erster Linie die besondere und sehr persönliche Südtiroler Gastfreundschaft nennen, die ich bei etlichen BVS-Mitgliederversammlungen genießen durfte. Als ein besonderes Ereignis habe ich die Konferenz „Lernende Bibliothek“ 2011 in der EURAC in sehr guter

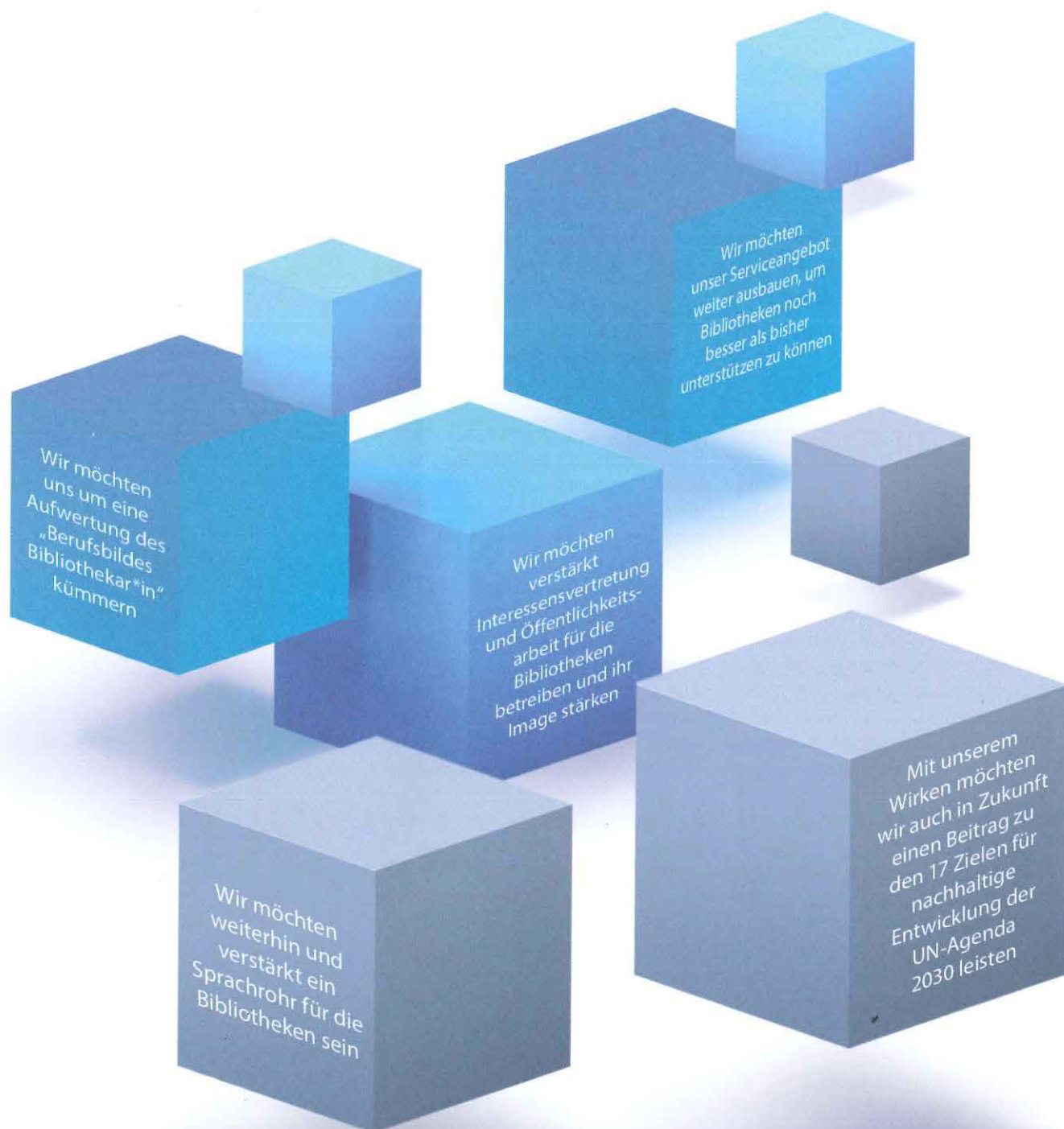
Erinnerung. Höhepunkt des Rahmenprogramms war eine wunderbare Weinprobe im Landesweingut Laimburg. Daran denke ich stets, wenn ich im Urlaub auf der Brennerautobahn auf dem Weg in den Süden daran vorbeirausche.

Was wünschen Sie dem BVS?

Mindestens nochmals 40 so erfolgreiche Jahre und weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Bibliotheksverbänden!

Interview: Frank Weyerhäuser

Ausblick auf die Zukunft



In diesem Sinne: Auf in die nächsten 40 Jahre!